



Gleich geht der Richtkranz in die Lüfte und wird nach altem Brauch auf dem Dach der neuen Schule befestigt. Vorher aber banden Schüler noch Wünsche an den Kranz. Foto: Stadt Moers

Die neue Schule soll ganz lange halten

Gestern war Richtfest der St.-Marien und Willi-Fährmann-Schule. Im Oktober geht es in die neuen Klassenräume

Michael von Lehmden

Moers. Normalerweise hätte es in der fünften Stunde ganz normalen Unterricht gegeben, doch gestern war für die Schüler von St. Marien und Willi-Fährmann ein ganz besonderer Tag. Das Richtfest ihrer neuen Schule musste gefeiert werden. Wenn man die Intensität nimmt, mit der die Schüler ihre eigens komponierten

Liedern und Rap-Stücke vortrugen, dann ist eines schon klar: Die Vorfreude ist riesig.

Dabei sah es im April des letzten Jahres gar nicht so aus. Das Ende der Willi-Fährmann-Schule drohte, Eltern von St.-Marien hatten Angst, dass die einzige katholische Grundschule in Moers ihre Pforten schließen müsste. Aber dann fand der Rat eine Lösung, die am Ende sogar ei-

ne Million Euro günstiger war als die Sanierung der alten Gebäude. Die Kosten für den Neubau und den Abbruch des Willi-Fährmann-Gebäudes liegen bei rund 3,65 Millionen Euro.

Im Dezember war Baubeginn, seitdem sehen die Schüler der beiden Schulen ihr neues Gebäude täglich wachsen. „Wir haben unsere Klassenräume aber hinten raus“, lacht

Schulleierrin Dorothee Berger von St.-Marien. Trotzdem: Die Neugierde der Schüler war und ist natürlich groß.

Viele Eltern waren dabei

Genauso groß wie die Wünsche, die sie an die neue Schule haben und die sie an den Richtkranz banden. Viel Platz, Sauberkeit, Platz für die eigenen Bilder, aber vor allem,

dass die neue Schule lange, lange hält. Dafür soll dann die Projektgesellschaft Schulsanierung, Prosa, sorgen.

Auf die neue Schule freuen sich aber nicht nur Schüler und Lehrer. Auch viele Eltern waren gestern zur Feier gekommen. Der Tenor: Die Stadt tut was. Im Oktober können sie noch mehr sehen, dann ist die neue Schule fertig.